

Arbeitsbericht

des Regionalen Bildungsbüros
für den Kreis Warendorf

2012 / 2013



Arbeitsbericht 2012 / 2013

1. Einleitung.....	2
2. Umsetzung von „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf“ im Kreis Warendorf	3
3. ILJA (Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung und Qualifizierung)	5
4. Pilotprogramm „Potenzialanalyse Klasse 9/10“ im Kontext der Berufsorientierung für zwei allgemeinbildende, weiterführende Schulen im Kreis Warendorf.....	6
5. Haus der kleinen Forscher.....	7
6. Medienscout-Ausbildung im Kreis Warendorf.....	9
7. Mit Lehre zur Karriere – Perspektiven nach einer betrieblichen Ausbildung.....	11
8. Weiterentwicklung Regionaler Bildungsnetzwerke	13
9. Kommunales Integrationszentrum	14
10. Eine Schule für alle Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem mit Unterstützung des Inklusions-Fonds.....	25
Das Team des Regionalen Bildungsbüros	27
Das Team des Kommunalen Integrationszentrums.....	28

1. Einleitung

Im Juni 2012 hatte die Regionale Bildungskonferenz neben klaren inhaltlichen Schwerpunktsetzungen auch eine neue Organisations- und Entscheidungsstruktur des Regionalen Bildungsnetzwerks beschlossen, um zukünftig eine noch höhere Verbindlichkeit und Verpflichtung für alle Beteiligten bei der Umsetzung von gemeinsamen Zielen zu erreichen.

Die Umsetzung dieser Beschlüsse ist in den vergangenen 18 Monaten mit großem Engagement vorangetrieben worden.

Im Ergebnis ist das Regionale Bildungsnetzwerk im Kreis Warendorf um ein Kommunales Integrationszentrum mit Sitz in Ahlen und eine Kommunale Koordinierungsstelle Übergang Schule-Beruf ergänzt worden. Diese beiden neuen, großenteils landesfinanzierten Einrichtungen widmen sich schwerpunktmäßig den beiden großen Arbeitsfeldern „Sprachbildung“ und dem „Übergang von Jugendlichen von der Schule in den Beruf und ins Studium“.

Daneben wurden und werden auch andere die Projekte und Maßnahmen, die das Bildungsbüro betreut oder an denen es mitwirkt, weiterverfolgt. Sie können dem Bericht entnehmen, dass vor allem auch beim „Haus der kleinen Forscher“ und den „Medienscouts“ kontinuierliche Weiterentwicklungen stattgefunden haben.

Auch der Inklusionsprozess wurde im Zusammenwirken mit dem Schulamt für den Kreis Warendorf und vielen weiteren internen und externen Partnern durch die Mitarbeit am Inklusionsplan des Kreises und die Durchführung zahlreicher Informationsveranstaltungen und Workshops begleitet.

Die Mitarbeit am Kreisentwicklungsprogramm „WAF 2030“ nahm ebenfalls breiten Raum ein. Hier wird zukünftig die Umsetzung der im Bereich „Bildung und Wissenschaft“ genannten Ziele eine große Rolle spielen.

Als Schwerpunkt für die Bildungskonferenz 2013 wurde das Thema „Schule und Jugendhilfe“ in den Focus gestellt, damit künftig auch in diesem Bereich die Abstimmung und Effizienz für das gesamte Bildungssystem noch optimiert werden kann.

Nachdem das Regionale Bildungsnetzwerk in den ersten fünf Jahren seines Bestehens eine Vielzahl von Aktivitäten angestoßen und auf den Weg gebracht und viele Partner um sich gesammelt hat, wird es nun weiterhin darauf ankommen, all diese Aktivitäten zu verstetigen und die Ressourcen der Region gezielt und effizient zu koordinieren und dafür einzusetzen, den Standortfaktor Bildung in der hiesigen Region zu sichern und weiter auszubauen.

2. Umsetzung von „Kein Abschluss ohne Anschluss - Übergang Schule-Beruf“ im Kreis Warendorf

Seit der Auftaktveranstaltung „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf im Kreis Warendorf“ im Ahlener Ratssaal im Mai dieses Jahres ist einiges an Entwicklungen passiert.

Seit kurzem wurde das offizielle Label des Neuen Übergangssystems (NÜS) von der Landesregierung verändert und hat nun den Namen „Kein Abschluss ohne Anschluss – Übergang Schule-Beruf in NRW“.



Nachfolgend sind zudem folgende Entwicklungen im Umsetzungsprozess darzulegen.

Bestandserhebung

Eine Bestandserhebung an allen allgemeinbildenden weiterführenden Schulen des Sek I-Bereiches im Kreis Warendorf wurde durchgeführt, so dass nun eingeschätzt werden kann, wie Schulen allgemein in Hinblick auf das Thema Schule-Beruf aufgestellt sind.

Umsetzung von verbindlichen schulischen Standardelementen in den 8. Klassen im Schuljahr 2013/2014

Ferner wurden interessierte – im Kreis Warendorf ansässige Bildungseinrichtungen/-träger aufgerufen, Konzepte zur Durchführung der Potenzialanalysen im Schuljahr 2013/14 für die SchülerInnen der 8. Klassen einzureichen. Insgesamt sechs Konzepte von sieben Trägern sind bei der Kommunalen Koordinierung eingegangen.

In Abstimmung mit dem Schulamt für den Kreis Warendorf und mit dem Lenkungskreis des Regionalen Bildungsbüros wurden die Konzepte hinsichtlich der vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW (MSW) formulierten Mindestanforderungen geprüft. In Einzelgesprächen mit den Trägern wurden die Konzepte den Ministeriumstandards entsprechend nachgebessert. Formal scheinen alle Konzepte die landesseitigen Mindestanforderungen zu erfüllen, so dass eine Versorgung der Schulen auf dieser Grundlage möglich sein wird. Im weiteren Verlauf werden die ausgewählten Bildungseinrichtungen/-träger mit ihren Konzepten den Schulen zur Auswahl gestellt. Jede Schule, die Interesse an einer Teilnahme am Landesprogramm für das Jahr 2013/14 bekundet hat, hat dann die Möglichkeit einen Träger für die Durchführung der Poten-

zialanalyse für die eigenen SchülerInnen zu bestimmen.

Um allen interessierten allgemeinbildenden weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf einen Einstieg in das Landesvorhaben möglich zu machen, hat die Kommunale Koordinierung kurz nach der Feststellung der Träger für Potenzialanalysen, Schulen mit einem Formblatt „Absichtserklärung“ aufgefordert Interesse zu bekunden. Eine Abfrage hat ergeben, dass insgesamt 14 von 49 Schulen im Schuljahr 2013/14 mit den Standardelementen beginnen möchten. Die Übersicht der Interessensbekundungen wurde von der Kommunalen Koordinierung an die obere Schulaufsicht weitergeleitet. Aktuell wird auf eine Rückmeldung des MSW gewartet, die Aufschluss darüber gibt, ob alle interessierten Schulen sofort starten können. Wenn alle 14 Schulen für eine Teilnahme am Landesprogramm ausgewählt werden, beginnen im Kreis 1.151 SchülerInnen im Schuljahr 2013/2014 mit den Standardelementen.

Ansprechpartnerin für die Kommunale Koordinierung ist Bildungsplanerin und Leiterin der Kommunalen Koordinierung Aynur Küçük, Tel.: 02581/534042.

Aufbau weiterer regionaler Arbeitsstrukturen

- Um eine Arbeitsfähigkeit der Studien- und Berufsorientierungskoordinatoren/innen an den weiterführenden Schulen zu gewährleisten, werden diese künftig zu Austausch-, Informations- und Fortbildungstreffen eingeladen. Erste Treffen sind für das Jahr 2014 geplant.
- Zwischen der Kommunalen Koordinierung, dem Schulamt für den Kreis Warendorf und der Berufsberatung der Arbeitsagentur, den Kammern und weiteren Partnern sind regelmäßige Arbeitstreffen zu vereinbaren.

Austauschtreffen der 2. Welle - Kommunen im Neuen Übergangssystem

Die G.I.B. lädt regelmäßig zum regionalen Erfahrungsaustausch der 2. Welle Kommunen ein. Unter anderem geht es dabei zum Beispiel um die Umsetzung von Qualitätsstandards bei der Einführung der Standardelemente (Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung etc.).

3. ILJA (Integration lernbehinderter Jugendlicher in Ausbildung und Qualifizierung)

Ziel des vom Kreis Warendorf im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Integration und Soziales NRW durchgeführten Projektes war es, alle Jugendlichen mit einer Lernbehinderung in eine ihrem Entwicklungsstand angepasste Ausbildung oder berufliche Qualifizierung zu bringen. Deswegen wurden Jugendliche mit dem Förderbedarf Lernen durch passgenaue Maßnahmen in Schulen unterstützt. Ein wichtiger Bestandteil des Projektes waren zudem ehrenamtliche Paten. Die Paten unterstützten die Jugendlichen darin, den Übergang Schule-Beruf zu meistern. ILJA wird zurzeit in das neue Übergangssystem „Kein Abschluss ohne Anschluss“ integriert. Bestandteile von ILJA sollen in das neue Übergangssystem einfließen. Maßnahmen zur Unterstützung von SchülerInnen in Schulen und die Patenbetreuung werden vom Land jedoch vorerst nicht mehr gefördert, und es werden keine neuen Anträge mehr bewilligt.

Die Patenbetreuung wird durch das Regionale Bildungsbüro (Aynur Kücük) fortgeführt. Es finden regelmäßige Austausch- und Informationstreffen sowie demnächst auch Fortbildungseinheiten statt. Bisher haben insgesamt drei Patentreffen zu unterschiedlichen Themen in diesem Jahr stattgefunden. Auf dem letzten Patentreff am 20.09.2013 wurde von Paten der Wunsch geäußert, die Bildungsstätte FAA in Ahlen, wo sich eigene Schützlinge befinden, kennenzulernen. Der Träger wurde angeschrieben und, es ist eine Besichtigung der Bildungsstätte für November vereinbart worden. Paten werben häufig neue Paten an, indem sie in Freundeskreisen über ihr Engagement berichten und so kommt es erfreulicherweise auch zur Aufnahme neuer Ehrenamtlicher.

Ansprechpartnerin für das Projekt ist Bildungsplanerin Aynur Kücük, Tel.: 02581/534042.

4. Pilotprogramm „Potenzialanalyse Klasse 9/10“ im Kontext der Berufsorientierung für zwei allgemeinbildende, weiterführende Schulen im Kreis Warendorf

Ausgangslage

Insbesondere an Gymnasien konzentriert sich die Auseinandersetzung mit berufsorientierenden Inhalten zu meist auf die Klassenstufen 9 und 10 mit nur wenigen Stunden. So kommt es häufig, besonders auch bei Schülerinnen und Schülern, die ein Abitur anstreben, aber ihre genauen Neigungen nicht kennen, zu Fehlentscheidungen bei der Wahl von Leistungsfächern oder alternativen Schulformen. Die Festlegung und Orientierung auf dem Weg zum Abitur hat in der Folge erheblichen Einfluss auf den weiteren Werdegang der Schülerinnen und Schüler. Das Ergebnis kann, aufgrund der Unwissenheit über eigene Fähigkeiten, Interessen und Neigungen und der falschen Festlegung, in Studien- oder Ausbildungsabbrüchen münden. Daher hat das Regionale Bildungsbüro ein „Pilot-Programm Potenzialanalyse“ entwickelt, das dazu beitragen soll, Schülerinnen und Schülern der Klasse 9 frühzeitig die Gelegenheit zu geben, ihre eigenen Kompetenzen zu entdecken und im Anschluss an die Durchführung gezielt, zum Beispiel bei der Wahl von Leistungsfächern oder alternativer Schulformen, zum Einsatz zu bringen.

In einer eintägigen Potenzialanalyse (sechs Zeitstunden) durchlaufen die Jugendlichen einen Prozess, in dem sie sich selbst und ihre Interessen und Neigungen besser kennen lernen. Förderungsempfehlungen werden gemeinsam erarbeitet.

Die Potenzialanalysen sollen als spezielle Unterstützungsmaßnahme zukünftig das neue Übergangssystem Schule-Beruf NRW „Kein Anschluss ohne Abschluss“, das bereits mit Standardelementen in der 8. Klasse beginnt, sinnvoll ergänzen und unterstützen.

Das Pilot-Programm „Potenzialanalyse Klasse 9/10“ ist auf eine zweijährige Laufzeit mit einer Perspektive auf Fortführung angelegt.

Finanziell ermöglicht wird das Vorhaben durch die freundliche Unterstützung der Sparkasse Münsterland Ost.

Ansprechpartnerin für das Projekt ist Bildungsplanerin Aynur Küçük, Tel.: 02581/534042.

5. Haus der kleinen Forscher



Seit dem Aufbau eines lokalen Netzwerkes Kreis Warendorf der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ (2010) hat sich bei einer Vielzahl von Workshopangeboten für ErzieherInnen aus inzwischen 55 beteiligten Kindertageseinrichtungen bereits ein intensives naturwissenschaftliches Engagement mit den Kindern im Elementarbereich durchgesetzt. Mit großer Begeisterung tragen die ErzieherInnen das Konzept „Haus der kleinen Forscher“ in ihre Einrichtungen. Auch in den Offenen Ganztagschulen haben sich Pädagogische Kräfte auf den Weg gemacht und bieten im Rahmen der nachmittäglichen Betreuung die Möglichkeit zum aktiven Tun im Bereich von Naturwissenschaften, Mathematik und Technik an.

Im vergangenen Schuljahr hatten Erzieherinnen und Päd. Fachkräfte die Möglichkeit, in 21 Workshops Anregungen zum Experimentieren und Forschen in ihre Einrichtungen mitzunehmen. Zudem gab es drei interne Team-Fortbildungen für Kindertageseinrichtungen, eine Reihe von Terminen zum Eltern-Kind-Forschen in Kooperation mit dem außerschulischen Lernlabor „Phä-

nomexX“ in Ahlen sowie einen Einführungsworkshop für Schülerinnen des Paul-Spiegel-Berufskollegs Warendorf. Hier wie auch im Berufskolleg Beckum wird mit Beginn des Schuljahres 2013/14 das Konzept „Haus der kleinen Forscher“ Bestandteil des Ausbildungsganges für angehende ErzieherInnen.

Den jährlich von der Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ terminlich und thematisch vorgegebenen „Tag der kleinen Forscher“ haben bereits viele Kindertageseinrichtungen in den vergangenen Jahren in ihren Einrichtungen gestaltet und gefeiert. Am diesjährigen Tag am 12. Juni 2013 wurde vom das lokale Netzwerk Kreis Warendorf zum ersten Mal ein großes Forscherfest organisiert.

In Ahlen konnten etwa 600 Kinder aus Ahlener Kindertageseinrichtungen und Offenen Ganztagschulen an vielen verschiedenen Forscherstationen experimentieren und kreativ sein.



Zum Erfolg der Veranstaltung hat neben der großartigen Unterstützung durch die Stadt Ahlen sowie der Sparkasse Münsterland-Ost die Zusammenarbeit des Netzwerkes „Haus der kleinen Forscher“ mit den Verantwortlichen von „PhänomexX“ sowie der „Science-Buddys“ der

Städt. Realschule Ahlen beigetragen. Zahlreiche Kindergärten hatten sich im Vorfeld bereiterklärt, Stationen zu unterschiedlichen naturwissenschaftlichen Themen zu gestalten. Dies geschah u.a. durch die Bereitstellung von Exponaten von PhänomexX sowie den Bau von Materialien für die Forscherstationen gemeinsam mit den Science-Buddys. Auch am Forschertag selbst waren alle zur Stelle und ließen den Nachmittag für die wissensdurstigen Kinder zu einem Erlebnis werden.

Inzwischen sind 23 Kindertageseinrichtungen mit der Plakette „Haus der kleinen Forscher“ für ihr nachhaltiges Engagement im naturwissenschaftlichen

Bereich ausgezeichnet worden, 13 von ihnen bereits zum zweiten Mal.

Ab sofort haben auch die Offenen Ganztags-Grundschulen die Möglichkeit zu einer Zertifizierung.

Die schlechten Ergebnisse für NRW-Schüler im aktuellen Ländervergleich in Mathematik und den naturwissenschaftlichen Fächern bestärken die verantwortlichen Partner im Kreis Warendorf, ihr Engagement in diesem Themenfeld intensiv weiter zu verfolgen.

Netzwerkkoordinatorin:

Mechthild Massin

Tel.: 02581/534040

Mechthild.massin@kreis-warendorf.de



6. Medienscout-Ausbildung im Kreis Warendorf



Für mehr Sicherheit im Netz sorgen jetzt Medienscouts im Kreis Warendorf. Ziel ist es, Jugendliche der Sekundarstufe I für die Risiken medialer Angebote zu sensibilisieren und den selbstbestimmten, kritischen und kreativen Umgang mit problematischen Medienangeboten zu fördern. Das Projekt "Medienscouts NRW" der Landesanstalt für Medien NRW (LfM) läuft seit der ersten Ausbildungsphase 2012 so erfolgreich im Kreis Warendorf, dass in diesem Jahr wieder 10 neue Schulen im Kreis an der zweiten Durchführung teilnehmen konnten.



Federführend für die Organisation vor Ort setzt sich das „Netzwerk Medien“ für den Kreis Warendorf bestehend aus Rita Niemerg (Amt für Kinder Jugendliche und Familien des Kreises Warendorf), Magdalena Knipping (Kompetenzteam Kreis Warendorf), Maike Brandes (Schulpsychologische Beratungsstelle des Kreises Warendorf), Ralf Große-

Westerloh (Medienzentrum des Kreises Warendorf), Karina Cajo (Kreispolizei Warendorf, Kommissariat Kriminalprävention und Opferschutz Prävention), Ulrike Gerhards (Jugendamt Ahlen), Ariane Wessels (Jugendamt der Stadt Beckum), Herr Liedtke (Jugendamt der Stadt Oelde) und Martin Decker (pädagogischer Mitarbeiter im Regionales Bildungsbüro) ein.



Nach der ersten Ausbildungsphase überreichte Landrat Dr. Olaf Gericke 33 Medienscouts und 22 Medienscouts-Beratungslehrern aus dem Kreis Warendorf ihre Zertifikate.

„Es ist gut, dass wir zu diesem wichtigen Thema gut geschulte Ansprechpartner direkt in den Schulen haben“, sagte der Landrat. Das Besondere bei den Medienscouts: Vor allem Schülerinnen und Schüler sind ausgebildet worden und können nun Aufklärungsarbeit unter Gleichaltrigen leisten. „Den Schülern fällt die Aufklärungsarbeit untereinander leichter - denn sie sprechen dieselbe Sprache“, sagte Ralf Große Westerloh, Medienberater des Kreises Warendorf. Die ausgebildeten Scouts sollen selbst

als Referenten agieren und ihre Mitschüler qualifizieren sowie als Ansprechpartner dienen.

Ausgebildete Medienscouts gibt es jetzt an diesen elf weiterführenden Schulen im Kreis Warendorf:

- Albertus-Magnus-Gymnasium in Beckum,
- Bodelschwingschule in Ahlen,
- Clemensschule in Telgte,
- Gymnasium Johanneum Ostbevern,
- Gymnasium Laurentianum in Warendorf,
- Käthe-Kollwitz-Hauptschule Beckum,
- Konrad-Adenauer-Schule Wadersloh,
- Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium in Telgte,
- Overbergschule in Ahlen,
- Realschule in Ahlen,
- Städtische Realschule in Oelde.

Das Netzwerk Medien wird neben dem zentralen Ausgangspunkt der Qualifizie-

rung weitere Faktoren im Prozess berücksichtigen. Qualifizierung hat Sinn, wenn sie zur Anwendung gebracht wird.

Das Netzwerk Medien wird den Prozess der Implementierung im Schulleben dokumentieren und die mit dem Projekt verbundenen originären Ziele evaluieren. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen fließen in den fortlaufenden Prozess zukünftiger Qualifizierung und Begleitung mit ein. Der erste Schritt ist eine Befragung der Projektteilnehmer des Schuljahres 2012/2013. Somit könnte sich das Projekt „Medienscouts NRW“ im Kontext der Nachhaltigkeit im Kreis Warendorf bewähren und etablieren.

Ansprechpartner für das Netzwerk Medien sind Ralf Große-Westerloh, Medienzentrum für den Kreis Warendorf, Tel. 02581/534031, und Martin Decker, Pädagogischer Mitarbeiter im Regionalen Bildungsbüro, Tel.: 02581/534040.



Medienscouts an der Overbergschule Ahlen

7. Mit Lehre zur Karriere – Perspektiven nach einer betrieblichen Ausbildung

Studien- und Berufskoordinatoren-Fortbildung

Das Regionale Bildungsbüro, IHK und Handwerkskammer informieren Lehrer

Mit Lehre lässt sich Karriere machen. Darin sind sich alle Fachleute im Bildungsbereich einig. Aber wie bekommen wir diese zentrale Botschaft in die Schulen zu den Schülerinnen und Schülern? Diese Frage stellt sich seit einigen Jahren die Arbeitsgruppe „Lehrerfortbildung zur Berufsorientierung im Kreis Warendorf“. Zentrale Bedeutungen in dieser Fragestellung kommen auf die Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen der allgemeinbildenden Schulen im Kreis Warendorf zu. Sie beraten, informieren an ihren Schulen KollegInnen und SchülerInnen im Übergang Schule–Beruf–Studium und koordinieren Betriebspraktika und kooperieren mit außerschulischen Partnern in diesem Themenfeld.

Gemeinsam mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Nord Westfalen, der Handwerkskammer Münster, der Agentur für Arbeit Ahlen-Münster, der Kreishandwerkerschaft, dem Kompetenzteam für Lehrerfortbildung und dem Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf werden für die Stubos eintägige Fortbildungen im Kreis koordiniert. So trafen sich im April gut 33 Akteure bei der BSW-Anlagenbau GmbH in Everswinkel und der Blumenbecker Gruppe in Beckum. Inhaltlich wurden die Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen über die verschiedenen Fortbildungswege

nach der Ausbildung, vertiefende Qualifizierungsangebote und die prognostizierte Fachkräftenachfrage bis 2030 informiert.



Betriebsbesichtigung bei BSW-Anlagenbau: Konstruktionstechniker Friedhelm Hülsmann (3. v. r.) mit Studien- und Berufswahlkoordinatoren von Schulen im Kreis Warendorf.

Welche Aufstiegswege stehen Fachkräften nach der Ausbildung offen? Wer berät sie dazu? Welche Fachkräfte fehlen den Unternehmen in Zukunft? Diese Fragen standen im Mittelpunkt der Lehrerfortbildung. „Ausbildung ist keine Sackgasse. Sich neben dem Job weiterzubilden, ist keine Ausnahme“, stellte die IHK-Regionalbeauftragte Hünting-Boll fest.“

„Betriebe setzen gern auf Praktiker, die zunächst eine Ausbildung machen und sich dann zum Beispiel als Techniker weiterbilden“, erklärte Stefan König, Abteilungsleiter Fachschule für Technik am Berufskolleg Beckum. „Jedes Berufskolleg im Kreis Warendorf und die IHK und HWK bieten in verschiedenen Fachgebieten weiterqualifizierende Bil-

„...ungsgänge an“, ergänzte Martin Decker, Pädagogischer Mitarbeiter im Regionalen Bildungsbüro für den Kreis Warendorf. Das unterstrichen Vertreter der gastgebenden Unternehmen. „Wir brauchen unbedingt den interessierten, gut ausgebildeten Facharbeiter in der Werkstatt. Der wird in der Zukunft knapp. Dabei ist der Beruf vielfältig, stellt hohe Anforderungen, auch an die soziale Kompetenz.“

Die Nachfrage nach Fachkräften aus der beruflichen Aus- und Weiterbildung werde steigen, bekräftigten übereinstimmend die Vertreter von Handwerkskammer und IHK. Für die Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen sind das wichtige Informationen. Sind es doch die

LehrerInnen in den Schulen, die sich immer stärker um den Übergang der Schüler in eine Ausbildung kümmern.

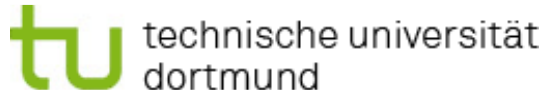
Die nächste Fortbildung für die Studien- und BerufswahlkoordinatorInnen wird am 20. November bei der Firma Scheffer in Sassenberg stattfinden. Neben einer Führung durch das Unternehmen sollen Fragen zur Kontaktaufnahme zwischen Schulen und Betrieben erläutert werden, die im Neuen Übergangssystem Schule-Beruf eine wesentliche Rolle haben.

Ansprechpartner für den Arbeitskreis ist Martin Decker, pädagogischer Mitarbeiter im Regionalen Bildungsbüro Tel.: 02581/534040.



Lehrerfortbildung bei Blumenbecker: IHK und Handwerkskammer informierten über Fortbildungswege nach der Ausbildung, Qualifizierungsangebote und die prognostizierte Fachkräftenachfrage bis 2030

8. Weiterentwicklung Regionaler Bildungsnetzwerke



Seit März 2013 nehmen die Mitarbeiterin Aynur Küçük, Bildungsplanerin und Martin Decker pädagogischer Mitarbeiter im Regionales BildungsBüro an dem elfenhalbtägigen berufsbegleitenden Universitäts-Zertifikatskurs der Deutschen Akademie für Pädagogische Führungskräfte teil. Das Studium zielt auf den Erwerb umfangreicher Kenntnisse im Bereich der Prozessbegleitung von Bildungsentwicklung in der Region ab. Die Inhalte der Weiterbildung umfassen u.a. folgende Themengebiete.

- Beratungsverständnis, Begleiterkompetenzen, Beraterrolle, nachhaltige Prozessbegleitung
- Bestandsaufnahme Regionaler Bildungsentwicklung, Prozessgestaltung
- Netzwerkarbeit: Nutzen und zielgerichtete Nutzung

- Übergangs- und Schnittstellenmanagement, Zielorientierung
- Methoden der Rechenschaftslegung, Evaluation von Prozessen und Veranstaltungen
- Moderations- und Präsentationstechniken, Planung und Durchführung von Veranstaltungen
- Anwendungsorientiertes Projektmanagement und Planungszyklus, ganzheitlicher und nachhaltige Beteiligungsverfahren, Umgang mit Widerständen
- Begleitung von Gremien

Ansprechpartner sind Aynur Küçük, Bildungsplanerin 02581/534042 und Martin Decker, pädagogischer Mitarbeiter im Regionales BildungsBüro Tel.: 02581/534040.

9. Kommunales Integrationszentrum



Mitte Dezember 2012 wurde die Regionale Arbeitsstelle zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) des Kreises Warendorf mit Sitz in Ahlen in ein Kommunales Integrationszentrum umgewandelt. Eine zentrale Aufgabe des Kommunalen Integrationszentrums des Kreises Warendorf ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien entlang der Bildungskette von der frühkindlichen Bildung bis hin zum Übergang Schule - Beruf.

Der Austausch mit dem Regionalen Bildungsbüro, dem Amt für Kinder und Jugendliche, der Schulpsychologischen Beratungsstelle und dem Jobcenter des Kreises Warendorf sowie mit weiteren kreisweiten Einrichtungen und Institutionen (dazu gehören der Caritasverband für das Kreisdekanat Warendorf, das Integrationsteam der Stadt Ahlen, Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Unterbezirk Hamm-Warendorf, PariSozial Ahlen, das Stadtteilbüro Ahlen, der Caritasverband für das Dekanat Ahlen, die Diakonie Münster und Migrantenselbstorganisationen, hier insbesondere der Türkische Elternverein Ahlen u.v.m.) gehörten zu den Anfangstätigkeiten des Kommunalen Integrationszentrums.

Sprachbildungsprojekte stellen im Kreis Warendorf seit 2008 einen Schwerpunkt der Integrationsarbeit dar. Die Verantwortung für diese Projekte im Bereich der Durchgängigen Sprachbildung übernahm das Kommunale Integrationszentrum. Zu diesen Projekten gehören:

- FIT (Frühkindliches Integrationstraining) unter der Steuerung des Amtes für Kinder und Jugendliche des Kreises und der Kooperation mit dem Caritasverband für das Kreisdekanat Warendorf
- Sprachschätze Qualifizierungsmaßnahme
- Mercator-Förderprojekt
- Seiteneinsteiger
- Schule ohne Rassismus

Elementarbildung: FIT Frühkindliches Integrationstraining



Das Projekt Frühkindliches Integrationstraining (FIT) ist eine sprachfördernde Maßnahme im Kreis Warendorf für Eltern und ihre Kinder im Alter von 1 - 10 Jahren, die ein Familienzentrum, eine Kindertageseinrichtung oder die erste oder die zweite Klasse der Grundschule besuchen.



Das FIT- Projekt beinhaltet drei Bausteine: Griffbereit, Rucksack Kita und Rucksack Schule. Zielgruppe sind insbesondere Eltern mit Zuwanderungsgeschichte und ihre Kinder zwischen 1 – 10 Jahren. Für den interkulturellen Ansatz sollen zukünftig auch deutsche Eltern für das Projekt gewonnen werden. Die Hauptziele des FIT-Projektes sind die Förderung der Muttersprachenkompetenz und der Kompetenz der Bildungssprache Deutsch, die Förderung der allgemeinen kindlichen Entwicklung und die interkulturelle Öffnung der Einrichtungen durch Fortbildungen der pädagogischen Fachkräfte zu Themen wie z. B. interkulturelle Sensibilisierung, Mehrsprachigkeit und interkulturelle Elternarbeit. Schwerpunkte des FIT-Projektes sind:

1. Durchgängige Sprachbildung
2. Bedeutung der Muttersprache
3. Elternbildung
4. Zusammenarbeit mit Eltern
5. Interkulturelle Öffnung der Bildungseinrichtung.

Weitere wichtige Kooperationspartner des Projektes sind in den Städten und Gemeinden des Kreises neben den beteiligten Kindertageseinrichtungen, Familienzentren und den teilnehmenden Grundschulen das Integrationsteam der Stadt Ahlen in Kooperation mit der AWO Unterbezirk Hamm - Warendorf, die Stadt Warendorf, die Gemeinde Wadersloh, der Fachdienst Jugendamt und Schule der Stadt Oelde und der Fachbereich Jugend und Soziales der Stadt Beckum.



An folgenden Standorten im Kreis Warendorf wurden bereits seit 2008 die Projekte Rucksack-Kita und Rucksack-Schule umgesetzt:

Ort	Rucksack-Kitas	Rucksack-Schulen
Warendorf	2	2
Sassenberg	1	
Beelen	1	1
Ostbevern	1	
Folgende Standorte kamen ab 2012 dazu:		
Ahlen	6	2
Sendenhorst	2	
Sassenberg	1	

In Warendorf startete das Projekt Griffbereit in Kooperation mit zwei Kindertageseinrichtungen und der Bildungseinrichtung Haus der Familie.



Ein neuer Baustein im Rahmen des FIT-Projektes ist das Griffbereit - Programm. In enger Kooperation mit der Bildungseinrichtung Haus der Familie und den Tageseinrichtungen St. Elisabeth und St. Marien in Warendorf startete Anfang September die erste Griffbereit-Gruppe. In den Griffbereit-Gruppen werden unterschiedliche Bereiche zur Erziehung thematisiert und durch konkrete Spielvorschläge ergänzt. Griffbereit trägt zu einem guten Start an der Kindertageseinrichtung bei und fördert die zweispra-

chige Entwicklung der Kinder. Sowohl Deutsch als Zweitsprache als auch die Muttersprache bei Eltern und ihren Kindern werden in gleicher Weise berücksichtigt. Die gemeinsamen Aktivitäten tragen zudem dazu bei, die Beziehung von Eltern und Kindern zu stärken. Ein erwünschter Nebeneffekt besteht darin, dass die Familien frühzeitig an das Bildungssystem in Deutschland herangeführt werden. Das Programm soll nun kreisweit ausgebaut werden.

Durchgängige Sprachförderung

1. Sprachschätze- Qualifizierungsmaßnahme

Die Qualifizierungsmaßnahme Sprachschätze ist entstanden aus dem Bedarf nach Sprachfördermaßnahmen und wurde als Fortbildungsreihe für Grundschulkollegien und deren OGS an insgesamt 15 Grundschulen des Kreises Warendorf zwischen 2011 und 2013 durchgeführt. Das Ziel der Fortbildungsreihe war die Erarbeitung von Konzepten zur interkulturellen Schulentwicklung. Im Mittelpunkt der Fortbildungsreihe stand die Durchgängige Sprachbildung, d. h. die Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache und als Bildungssprache. Die Fortbildungsreihe bestand aus 5 Modulen: „Interkulturelle Sensibilisierung“, „DaZ Basiswissen“, „Diagnostik“ und „Interkulturelle Schulentwicklung“.

In den zwei Jahren dieser kollegiumsinternen Fortbildung konnten die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten

Grundschulen sowie die Mitarbeiterinnen der OGS ihr Wissen über Interkulturalität erweitern, Verfahren der Diagnostik kennenlernen und den Prozess der interkulturellen Schulentwicklung an ihren Schulen initiieren.

Nach einem Jahr konnten sich die teilnehmenden Schulen und OGS am 12.09.2012 auf einer Veranstaltung zum Zwischenstand der Qualifizierungsmaßnahme austauschen und erste Ergebnisse des Evaluationsverfahrens der Interkulturellen Pädagogik der Universität Münster erfahren. Zu diesem Zeitpunkt erfolgte auch die Vorstellung der Website der Sprachschätze-Qualifizierungsmaßnahme:

www.sprachschaeetze.net. Sie bietet allen Beteiligten die Möglichkeit zum Austausch sowie den Zugriff auf eine umfangreiche Materialsammlung. Eine Checkliste zur Durchgängigen Sprachbildung und interkulturellen inklusiven Schulentwicklung unterstützt die teilnehmenden Schulen in ihrem Schulentwicklungsprozess. Die Checkliste stellt ein Instrument der Selbstevaluation dar, mit dessen Hilfe die Schulen und OGS ihren Schulentwicklungsprozess reflektieren, erproben und neu vereinbaren können.

Gegen Ende des Schuljahres 2012/13 hatten alle beteiligten Grundschulen und OGS die Fortbildungsreihe durchlaufen und sich im Ansatz bereits auf bestimmte Schwerpunkte für die Arbeit am Prozess der interkulturellen Schulentwicklung ihrer Schule verständigen können.

In der Abschlussveranstaltung der Sprachschätze-Qualifizierungsmaßnahme am 24.06.2013 wurde die Fortbildungsreihe von den meisten Schulen und den OGS als Anstoß für den Prozess einer interkulturellen und inklusiven Schulentwicklung gesehen. Der Wunsch nach mehr Praxisbezug wurde von allen Beteiligten geäußert. Deutlich wurde außerdem, dass die Fortbildung sich stärker an den Bedarfen einzelner Schulen orientieren müsse. Der Abschlussbericht zur Evaluation der Interkulturellen Pädagogik der Westfälischen Wilhelms Universität Münster greift diese Aspekte auf und enthält konkrete Empfehlungen zur interkulturellen inklusiven Schulentwicklung der beteiligten Grundschulen. Für die Arbeit an den unterschiedlichen Schwerpunktthemen der einzelnen Schulen im Rahmen ihres Schulentwicklungsprozesses bietet das Kommunale Integrationszentrum seine Unterstützung bzw. Begleitung an.

Eine Fortführung der Sprachschätze-Qualifizierungsmaßnahme unter Berücksichtigung der Wünsche und Evaluationsergebnisse lässt sich auch als Angebots-Fortbildungsreihe für Kolleginnen und Kollegen aus dem Primar- und Sekundarbereich vorstellen. Denkbar ist, interessierten Schulen bestimmte Module der Fortbildungsreihe anzubieten. Bei Interesse können sich Schulen dann in kleinen Schritten dem Ziel ihrer interkulturellen, inklusiven Schulentwicklung nähern.

Es finden derzeit außerdem Austauschgespräche mit dem Institut für Sprachdidaktik/ DaZ der Uni Münster statt. Dabei geht es um ein wissenschaftlich begleitetes Sprachbildungsprojekt im Bereich DaZ mit dem Schwerpunkt Schreibförderung und/ oder Leseförderung an einigen ehemaligen Sprachschätze-Schulen. Schüler/innen könnten hierbei über mehrere Schuljahre begleitet werden.

2. Mercator-Unterricht für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund



Die durchgängige Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte ist im Kreis Warendorf seit vielen Jahren ein Schwerpunkt der Integrationsarbeit. Neben FIT (Elementarbereich) und Sprachschätze (Primarbereich) nimmt das Mercator-Projekt eine zentrale Rolle ein. Im August 2012 wurde das Mercator-Projekt, wie die anderen Sprachbildungsprojekte des Kreises Warendorf auch, der Verantwortung des Kommunalen Integrationszentrums übertragen. Der Mercator-Unterricht wurde im Kreis Warendorf im Zeitraum 2010 – 2013 durch die Stiftung

Mercator gefördert. Seit Beginn des Schuljahres 2013/2014 wird die Finanzierung vollständig vom Kreis getragen. Das erfolgreiche Sprachbildungsprojekt kann also fortgeführt und weiter ausgebaut werden.

Der Mercator-Unterricht ist ein kostenfreier Förderunterricht für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte. Er wird von Lehramtsstudierenden der Universität Münster an verschiedenen Schulen im Kreis Warendorf durchgeführt. Teilnehmen können Schüler und Schülerinnen aller Schulformen, die in Kleingruppen von maximal sieben Teilnehmern zwei- bis viermal pro Woche unterrichtet werden. Durch diese sprachliche und fachliche Förderung sollen die Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte verbessert werden. Zugleich sollen Studierende durch Unterrichtserfahrung in heterogenen Lerngruppen auf ihre künftige Tätigkeit als Lehrkraft vorbereitet werden.

Der Mercator-Unterricht kombiniert die sprachliche Förderung mit der fachlichen Förderung. Die Sprachkompetenz der Schüler und Schülerinnen erfolgt hierbei über die Vermittlung des Fachvokabulars. Für das Verstehen von Textaufgaben, z. B. im Mathe- oder Physikunterricht, ist dies von grundlegender Bedeutung. Ausgehend von dem individuellen Lernstand ihrer Schüler und Schülerinnen erklären die Förderlehrkräfte sprachliche Strukturen und erläutern Fachbegriffe und schaffen damit erst die Voraussetzung für das Verständnis von Textaufgaben. So setzen sie in beispielhafter Weise sprach-

sensiblen Unterricht um, wofür im Regelunterricht wenig oder gar keine Zeit bleibt.

Die wissenschaftliche Begleitung und Betreuung der Studierenden ist ein wesentlicher Bestandteil des Mercator-Projektes. Das Projekt hat also einerseits das Ziel, die Schülerleistungen und damit ihre Chancen auf Bildung und Teilhabe zu verbessern, andererseits unterstützt es eine praxisorientierte Lehrerbildung. Aus dem Mercator-Förderprojekt ist in den vergangenen Jahren das DaZ-Modul entwickelt worden, das zukünftig von den Hochschulen in die Lehrerbildung integriert werden soll. Ab Wintersemester 2014 gilt dies auch für die Lehrerbildung an der Universität Münster.

Im Kreis Warendorf startete das Mercator-Projekt im Schuljahr 2010/2011, zunächst an der Clemens Hauptschule (Telgte) und an der Kardinal-von-Galen-Realschule (Telgte). Im Schuljahr 2012/2013 nahmen auch die Grundschulen Josefschule und Overbergschule an dem Projekt teil. Die Grundschule Everswinkel und die Verbundschule Everswinkel sind seit Oktober 2012 Projektteilnehmer. Anfang Februar 2013 wurden drei Fördergruppen an der Fritz-Winter-Gesamtschule in Ahlen eingerichtet. Die 19 Schüler/innen wurden von 4 Förderlehrkräften unterrichtet, die zuvor an der Universität Münster im Rahmen eines Blockseminars in die Strukturen des Mercator-Unterrichts, in die Grundlagen und in die Materialien des DaZ-Unterrichts eingeführt worden waren. Diese Förderlehrkräfte nahmen regelmäßig an Nachbesprechungen im Kommunalen Integrationszentrum teil, um ihren Unterricht zu reflektieren und

um sich über Unterrichtsinhalte, Unterrichtsmethoden und Unterrichtsmaterialien auszutauschen.

Das erfolgreiche Projekt wird auch in diesem Schuljahr fortgeführt. Insgesamt 30 Studierende der Universität Münster unterrichten derzeit im Rahmen des Mercator-Projektes an folgenden Schulen: Clemensschule (Telgte), Sekundarschule (Telgte), Overberg-Grundschule (Warendorf), Gesamtschule (Warendorf), Von-Galen-Realschule (Warendorf), Augustin-Wibbelt-Gymnasium (Warendorf), Verbundschule (Everswinkel), Grundschule (Everswinkel), Kardinal-von-Galen-Grundschule (Drensteinfurt), Fritz-Winter-Gesamtschule (Ahlen), Bodelschwingh-Hauptschule (Ahlen), Städt. Sekundarschule (Ahlen), Martinschule (Beckum). Erstmals nehmen in diesem Schuljahr auch Berufskollegs am Projekt teil. Studierende unterrichten in diesem Schuljahr auch am Europaberufskolleg Beckum, am Europaberufskolleg Ahlen und am Paul-Spiegel-Berufskolleg Warendorf. Zu der Zielgruppe des Projektes gehören inzwischen auch Seiteneinsteiger ohne Deutschkenntnisse.

Die wissenschaftliche Betreuung der Studierenden an der Universität Münster erfolgt weiterhin durch das Institut für Sprachdidaktik. In einem Blockseminar wurden Anfang Oktober die neuen Förderlehrkräfte in die Grundlagen des DaZ-Unterrichts und in die Besonderheiten des Mercator-Unterrichts eingeführt. Die Förderlehrkräfte nehmen außerdem an einem 2-stündigen Begleitseminar teil. Hier werden wissenschaftliche Grundlagen ebenso thematisiert wie aktuelle Fragen, die die Studierenden aus der Unterrichtspraxis mitbringen.

Viele Studierende absolvieren im Rahmen des Projektes ihr Kernpraktikum. Die universitäre Begleitung der Studierenden erfolgt in enger Kooperation mit dem Kommunalen Integrationszentrum. Dabei ist das Kommunale Integrationszentrum zuständig für die Projektkoordination (Honorarverträge mit Studierenden, Dokumentation etc.), für die Vereinbarungen mit den einzelnen Schulen und für die Begleitung der Studierenden durch Hospitationen. Die Universität ist zuständig für die inhaltliche und fachliche Betreuung der Studierenden durch Seminare und durch Beratung, für die Organisation des Förderunterrichts und für die wissenschaftliche Begleitung des Projektes.

Das Mercator-Projekt auf einen Blick Modell

Kostenfreier Förderunterricht für Schüler/Innen mit Zuwanderungsgeschichte, der von (Lehramts)Studierenden der Uni Münster durchgeführt wird.

Ziele

1. Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungsgeschichte durch sprachliche und fachliche Förderung,
2. praxisnahe Ausbildung künftiger Lehrer

Zielgruppen

Schüler/Innen mit Zuwanderungsgeschichte im Kreis Warendorf
Lehramtsstudierende

Projektpartner

Institut für Sprachdidaktik der Westfälischen Wilhelms Universität Münster
Schulen im Kreis Warendorf
Kreis Warendorf: Kommunales Integrationszentrum



Die Glocke

Freitag, 12. Juli 2013

— Mercator-Stiftung hört nach drei Jahren auf —

Sprachförderung ist auch zukünftig im Kreis gesichert

VON UNSEREM MITARBEITER
HARALD HÜBL

Kreis Warendorf / Everswinkel (gl). „Bei der durchgehenden Sprachförderung im Kreis Warendorf ist kein Ende in Sicht“, versprach Landrat Dr. Olaf Gericke im Rahmen einer Feierstunde in der Verbundschule Everswinkel. Am Mittwoch endete damit die dreijährige durchgängige Sprachbildung für Kinder und Jugendliche mit Zuwanderungsgeschichte durch die Mercator-Stiftung in Essen.

Zwar läuft die Förderung der Stiftung aus, das Angebot bleibt jedoch weiterbestehen, da der Kreis Warendorf die Kosten von rund 150 000 Euro mit Hilfe des Gewinnausschüttungsbetrags der Sparkasse Münsterland Ost übernehmen wird. In den vergangenen drei Jahren haben mehr als 300 Schüler an dem Mercator-Unterricht teilgenommen. Gelernt wur-

de in kleinen Gruppen und die Inhalte des Unterrichts wurden auf die Bedürfnisse der Schüler angepasst.

Rund 60 Lehramtsstudenten hatten eine spezielle Ausbildung zum Förderlehrer an der Westfälischen-Wilhelms-Universität (WWU) durchlaufen, bevor sie ihre Arbeit an den Schulen in Telgte, Warendorf und seit diesem Jahr auch in Everswinkel, Ahlen und Beckum aufgenommen haben. Davon profitierten beide Seiten.

Die Schüler, deren zweite Sprache Deutsch ist, konnten ihre Sprachkenntnisse nachweislich verbessern und die angehenden Lehrer konnten Lehrerfähigkeiten sammeln, die weit über das normale Studium hinausgehen, hob Dr. Sabina Schroeter-Brauss von der sprachdidaktischen Abteilung des germanistischen Instituts der WWU hervor. Der Kreis wird dieses nachhaltige Projekt in enger Kooperation mit der Uni-

versität Münster nicht nur fortführen, sondern weiter ausbauen. „Sprache ist der Schlüssel zum Erfolg, deshalb wollen wir mit der Förderung möglichst früh beginnen“, unterstrich der Landrat. „Sprache ist die Voraussetzung für einen Schulabschluss und der ist wiederum entscheidend, um einen Platz in der Gesellschaft zu finden.“

Welche Fortschritte die Schüler in ihren Fördergruppen bislang gemacht haben, stellten sie im Rahmen der Feierstunde selbst vor. Mit viel Spaß während der Unterrichtsstunden und ungewohnten Unterrichtsmethoden, die sich an den Bedürfnissen des Einzelnen orientieren, haben sie dank des Engagements der angehenden Lehrer große Fortschritte gemacht.

Und so ein Erfolgsmodell darf nicht eingestellt werden, darüber waren sich alle Beteiligten einig. Sehr zur Freude der anwesenden Schüler.



Das Angebot der Sprachförderung bleibt bestehen. Im Rahmen einer Feierstunde trafen sich in der Verbundschule Everswinkel (v. l.) Sabina De Carlo, Hubertus Kneilmann-Uekötter, Dr. Olaf Gericke, Ludger Banken, Dr. Sabina Schroeter-Brauss, Ronald Fernkorn, Jessica Ernst und Dr. Durdu Legler. Bild: Hübl

3. Durchgängige Sprachbildung im naturwissenschaftlichen Bereich im Schülerlabor Phänomexx

Projekt „Licht und Schatten“



Ergänzung des naturwissenschaftlichen Lernens durch das Modul „Sprachsensibler Fachunterricht“ (auch im Rahmen einer Fortbildung für Lehrkräfte)

Die Phänomexx-Lernstationen wurden durch Unterrichtsmaterialien aus dem Bereich Deutsch ergänzt, um die Schülerinnen und Schüler (fach-)sprachlich zu fördern. Die Materialien stehen den 25 Kooperationsschulen im Kreis Warendorf auf der Homepage www.phaenomexx.info zur Verfügung und werden von dort abgerufen und genutzt. Als Literatur wurde u. a. das Handbuch „Sprachförderung im Fach“ von Prof. Leisen zu Grunde gelegt.

Projekt: Väter und Kinder mit Migrationsgeschichte experimentieren gemeinsam

Ziel der Veranstaltungsreihe

Naturwissenschaftliche Experimente bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Bildungssprache zu fokussieren (Bezeichnungen, Begriffe, Satzmuster). Im Projekt „Haus der kleinen Forscher“ wird

deutlich, dass bereits Vorschulkinder ein starkes Interesse an naturwissenschaftlichen Themen haben und von kindgerechten Experimenten besonders fasziniert sind. Die Räumlichkeiten und die Ausstattung des Schülerlabors Phänomexx bieten dafür eine hervorragende Lernumgebung.

Vätern allgemein und Vätern von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte im Besonderen fehlen oft Bezüge und Themen, um mit ihren Kindern z. B. über Schule oder über Lerninhalte zu sprechen. Daraus ist die Idee entstanden, gemeinsames Experimentieren als Gesprächsgrundlage anzubieten und zu nutzen. Die Erfahrungen in den ersten Veranstaltungen stimmen zuversichtlich, einen richtigen Weg eingeschlagen zu haben. Im Kommunalen Integrationszentrum Remscheid werden nach einer Hospitation in Ahlen ähnliche Wege beschritten. Diese Kooperation soll fortgeführt und ausgebaut werden.



Veranstaltungen seit Dezember 2012:

- Durchführung von zwei Vater-Kind Stationenlernen (April / Juli 2013) für türkischstämmige Väter und Kinder zum Thema „Licht und Schatten“ in Zusammenarbeit mit dem Türkischen Elternverein Ahlen,

- vier Samstag-Veranstaltungen im April 2013 mit Vätern und Kindern in Kooperation mit dem Bildungsbüro des Kreises Warendorf (Haus der kleinen Forscher) und einer Kindertageseinrichtung,
- zwei Veranstaltungen in den Herbstferien 2013 mit einer ev. Kindertageseinrichtung sind fest geplant,
- weitere Veranstaltungen werden folgen,
- Flyer für das Projekt „Licht und Schatten“ liegen in Deutsch/Türkisch vor.

Fortbildungsreihe „Scaffolding“

Der naturwissenschaftliche Unterricht stellt einen geeigneten Ausgangspunkt zur Förderung der Bildungssprache dar. Nach einem einführenden Referat zum Thema „Scaffolding – Planungsgerüst für sprachsensiblen Unterricht“ werden unter Einsatz aktivierender Methoden Werkzeuge zur Sprachförderung im eigenen Unterricht ausprobiert. Ergänzend haben die Teilnehmer die Möglichkeit, 32 Methoden nach Professor Josef Leisen kennen und anwenden zu lernen. Der Workshop der Fortbildung dient der unmittelbaren Unterrichtsvorbereitung. Am 8.10. fand eine erste Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Scaffolding“ in der Sekundarschule Ahlen statt. Weitere Zusammenarbeit ist projektiert. Eine Fortbildungsveranstaltung zum Thema „Scaffolding“ ist am Europaberufskolleg Ahlen für Dezember 2013 geplant. Weitere Schulen haben ihr Interesse geäußert.

4. Seiteneinsteiger

Ausgangslage

Durch die verstärkte Zuwanderung von Familien insbesondere aus osteuropäischen Ländern, aktuell aus Serbien, Mazedonien, Bulgarien und Rumänien und anderen Herkunftsländern sehen sich immer mehr Schulen vor die Aufgabe gestellt, diese Kinder und Jugendlichen in das Regelsystem zu integrieren. Schülerinnen und Schüler unterschiedlicher Altersstufen kommen in den Regelunterricht der Grund- und weiterführenden Schule mit geringen oder gar keinen Deutschkenntnissen. Schulen fragen vermehrt nach Unterstützungsmöglichkeiten und Maßnahmen der intensiven Sprachförderung, die vor Ort schnell umsetzbar sind.

Folgende Lösungsansätze sind vorgesehen:

- Die Schule stellt einen Antrag auf Integrationsstellen auf der Grundlage eines schuleigenen Integrationskonzeptes, z. B. mit Unterstützung des KI.
- Das KI berät die Schule in der Entwicklung eigener Lösungsansätze, wie z.B. das Etablieren von Helfersystemen im Klassenverband oder jahrgangsübergreifend.
- Das KI berät die Schule hinsichtlich der Unterstützung durch pädagogische Fachkräfte aus dem sozialräumlichen Umfeld (z. B. Stadtteibüro, Jugendzentrum) oder durch Paten im Ehrenamt.

- Das KI setzt in Zusammenarbeit mit dem Regionalen Bildungsbüro nach Möglichkeit Förderlehrkräfte ein und baut dazu einen Pool von Förderlehrkräften auf.
- Das KI schult und begleitet Förderlehrkräfte bzw. die Paten zu Themen wie „Interkulturelle Sensibilisierung“, „Deutsch als Zweitsprache-DaZ“ etc.

Folgende Schulen im Kreis Warendorf wurden hinsichtlich der Seiteneinsteigerthematik bislang durch das Kommunale Integrationszentrum beraten bzw. durch die Einrichtung einer Fördergruppe unterstützt: Hauptschule K. Kollwitz Neubeckum, Gesamtschule Ennigerloh, Mammutschule Ahlen, Josefschule Warendorf, Mosaikschule Ennigerloh, Paul-Gerhard-Schule Ahlen, Norbertschule Lette, Sekundarschule Sassenberg, Berufskolleg Beckum, Realschule Warendorf, Martinschule Beckum, Overbergschule Ahlen, Bodelschwinghschule Ahlen.

Das Kommunale Integrationszentrum arbeitet aktuell an einem Aufbau und an einer Implementierung einer kreisweiten Struktur zur Seiteneinsteigerthematik in Kooperation mit allen an schulischer und sprachlicher Integration beteiligten Akteuren. Dazu werden in einer kreisweiten Arbeitsgruppe erste Schritte entwickelt.

5. Übergang Schule – Beruf

- Organisation, fachliche Vorbereitung und Begleitung einer berufsvorbereitenden „AG Chemie“ an der Geschwister-Scholl-Schule,
- Vorbereitung eines Elterninformationsabends zum Thema „Berufswahl für Migranten-Familien“ in der Realschule Ahlen in Kooperation mit der dort eingerichteten „Eltern AG“,
- Zusammenarbeit mit der „Fliesenleger AG“ an der Zeche Westfalen und Begleitung von 10 türkischen Jugendlichen, Kooperation mit der Fa. Fliesen Bendik,
- Schulung von ILJA-Paten zum Thema „Interkulturelle Sensibilisierung“,
- Planung und Durchführung von zwei Besuchsveranstaltungen zur DASA – Dortmund (25. und 26.09.2013) für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte der Jahrgänge 9/10 mit insgesamt 70 Teilnehmer/innen.

Schule ohne Rassismus/ Schule mit Courage

- Zertifizierung des Berufskollegs St. Michael in Ahlen zur „Schule ohne Rassismus“,
- Nach der Zertifizierung im Berufskolleg St. Michael in Ahlen wurde zu dem Buch „Hoffnung gewinnt“ eine musikalische Lesung vom Autor Herrn Omid Pouryousefi durchgeführt. Der Inhalt des Buches war vorab im Unterricht besprochen worden und die Schülerinnen und Schüler hatten viele Fragen zum Thema Demokratie und Islam formuliert. Diese wurden in der Veranstaltung aufgegriffen und bearbeitet. Der große Erfolg dieser Lesung hat auch andere Schulen auf die Thematik aufmerksam gemacht. Zwei Veranstaltungen werden im November 2013 an der Bodelschwinghschule und dem Städt. Gymnasium in Ahlen in Kooperation mit dem Jugendamt Ahlen durchgeführt und durch eine landesweite Förderung finanziell unterstützt.

10. Eine Schule für alle

Auf dem Weg zu einem inklusiven Schulsystem mit Unterstützung des Inklusions-Fonds



Der Prozess zu mehr Gemeinsamem Lernen von Schülerinnen und Schülern mit und ohne sonderpädagogischem Förderbedarf schreitet voran. Um diese Entwicklung zu unterstützen wurden wieder Landesmittel aus dem Inklusionsfonds zur Verfügung gestellt, über deren Verwendung der Lenkungskreis in den Regionalen Bildungsnetzwerken in Abstimmung mit den Schulaufsichtsbeamtinnen und -beamten, die die Generalie Inklusion für die Region haben, und den Koordinatorinnen und Koordinatoren für Inklusion entscheiden. Im Kreis Warendorf wurden die Mittel genutzt, um eine Vielzahl von Veranstaltungen durchzuführen.

Fachtag für Lehrkräfte

Lehrkräfte aller Schulformen waren im Oktober 2012 eingeladen, an Workshops zu den Themen „Interventionstechniken bei Unterrichtsstörungen“, „Kinder und Jugendliche mit Autismus-Spektrum-Störungen“, „Praktische Hilfen für die Arbeit im Gemeinsamen Unterricht mit Kindern mit dem Förderschwerpunkt Lernen“, „Wirksames

classroom management“, „Elternberatung“ und „Kooperatives Lernen als Ansatz für inklusiven Unterricht“ teilzunehmen. Die Workshops wurden sowohl von Lehrkräften aus dem Kreis als auch von externen Fachleuten durchgeführt.



Umgang mit herausforderndem Verhalten

Der Umgang mit herausforderndem Verhalten stellte – orientiert an den Wünschen der Lehrkräfte – den Schwerpunkt der Angebotspalette dar. So referierte Prof. Dr. Wittrock, Universität Oldenburg, im Februar und im Juli 2013 zum Komplex „Umgang mit Schülern mit dem Förderschwerpunkt Emotionale und soziale Entwicklung“ vor einem großen Kreis interessierter Zuhörerinnen und Zuhörer im Kulturgut Haus Nottbeck.

Dr. Bartnitzky aus Witten bot im September einen Grundtag mit dem Thema „Schwierige Kinder, schwierige Klasse – was tun, wenn's brennt?“ an.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhielten einen praxisorientierten Überblick über Möglichkeiten auf Schüler mit herausforderndem Verhalten intervenierend zuzugehen und in schwierigen Situationen pädagogisch zu handeln.

Inklusions-Café auf Hof Lohmann

Im September begann eine neue Veranstaltungsreihe: Das Inklusions-Café ist aus dem Wunsch entstanden, in einer Atmosphäre außerhalb der Schulen über das gemeinsame Lernen von Kindern und Jugendlichen miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Auftaktveranstaltung nahmen Heidemarie Goßmann und Uwe Eisenberg aus der Bezirksregierung Münster zum Anlass, ihre Gedanken zur Entwicklung des Inklusionsprozesses im Kreis Warendorf ei-

nem großen Publikum aus Lehrkräften, Schulamtsmitarbeitern, Vertretern der Schulträger, Mitarbeiterinnen von Kindertageseinrichtungen und weiteren interessierten Personen vorzustellen. Im Oktober wurde der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule in den Blick genommen. Lehrkräfte der Grundschulen und Erzieherinnen aus Kindertageseinrichtungen aus dem ganzen Kreis diskutierten über Faktoren, die einen Wechsel auch bei schwerwiegenden Förderbedarfen erleichtern, und tauschten sich angeregt über Ideen aus. Dabei wurde deutlich, dass einzelne Schülerinnen und Schüler individuelle Maßnahmen benötigen und viele engagierte pädagogische Fachkräfte notwendig sind, um kreativ mit den besonderen Anforderungen umzugehen.

Das Team des Regionalen Bildungsbüros

Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf
Raum E.0148

Leitung: **Ronald Fernkorn**
Tel: 02581/534000
ronald.fernkorn@kreis-warendorf.de

Bildungsplanerin: **Aynur Küçük**
Tel.: 02581/534042
aynur.kuecuk@kreis-warendorf.de

Päd. Mitarbeiterin: **Mechthild Massin**
Tel.: 02581/534040
mechthild.massin@kreis-warendorf.de

Päd. Mitarbeiter: **Martin Decker**
02581/534040
martin.decker@kreis-warendorf.de

**Verwaltungs-
mitarbeiterin:** **Andrea Hüffer**
Tel.: 02581/534041
andrea.hueffer@kreis-warendorf.de

Das Team des Kommunalen Integrationszentrums

Standort

Kommunales Integrationszentrum
Villa Küper
Von-Geismar-Str. 12
59229 Ahlen

Leitung

Leiterin: Diler Senol-Kocaman, Tel. 02581 - 534501
Stellv. Leiterin: Dr. Durdu Legler, Tel. 02581 - 534503

Verwaltung

Silvia Mettchen, Tel. 02581 - 534500

Arbeitsschwerpunkte

Diler Senol-Kocaman, Tel. 02581 – 534501
Netzwerkarbeit, Integration als Querschnitt
FIT-Koordination

Schulische Bildung

Dr. Durdu Legler, Tel. 02581 – 534503
Mercator-Projekt, Interkulturelle Schulentwicklung, Sprachschätze

Claudia Peter-Weidemann, Tel. 02581 – 534504
Seiteneinsteigerberatung, Interkulturelle Schulentwicklung , Sprachschätze

Anna Weber, Tel. 02581 - 534505
Übergang Schule-Beruf, Schule ohne Rassismus, Rucksack-Schule, Interkulturelle
Schulentwicklung, Sprachschätze

Frühe Bildung und Elementarbereich

Meryem Özkan, Tel. 02581 - 534502
FIT- Projektleitung: Griffbereit, Rucksack-Kita
Übergang Kita - Schule

Impressum:

Kreis Warendorf
Der Landrat
Regionales Bildungsbüro für den Kreis Warendorf
Waldenburger Str. 2
48231 Warendorf

November 2013